



Die Aufzucht der Bruderhähne ist ein Kostenfaktor.

# IN ZUKUNFT MIT DEM BRUDERHAHN

→ Eierpreis braucht neue Kalkulation

**AUTOR:**  
Dr. Ulrich Schumacher, Referent für Tierhaltung bei Bioland, E-Mail: [ulrich.schumacher@bioland.de](mailto:ulrich.schumacher@bioland.de)

**DARUM GEHT'S:**  
Das Töten männlicher Küken von Legeherkünften wird in absehbarer Zeit in Deutschland verboten. Halter von Legehennen sollten sich darauf vorbereiten.

Die Rechtslage ist klar: Das bisher übliche Töten der männlichen Küken von Legehybriden unmittelbar nach dem Schlupf wird über kurz oder lang in Deutschland beendet werden. Das deutsche Tierschutzgesetz (TSchG) lässt es nur noch vorübergehend zu, bis ein Verfahren zur In-Ovo-Selektion flächendeckend verfügbar ist. Das bisher am weitesten entwickelte Verfahren, Selegt, wird von Bioland abgelehnt, weil die Selektion im Brutei erst in einem späten Stadium der Bebrütung stattfinden kann. Das Verfahren ist zudem aufwendig und teuer. Ein MRT-Verfahren, das befruchtete Eier ohne Bebrütung untersucht, ist noch im Entwicklungsstadium. Es kann erst bewertet werden, wenn es praxisreif ist. Das bedeutet für Bioland-Legehennenhalter, dass sie an den Bruderhahn denken müssen.

## Drei Lösungswege

Die arbeitsteilige Geflügelwirtschaft bietet drei Wege:  
 ■ Der Legehennenhalter bekommt mit jeder Junghennenlieferung auch die gleiche Zahl männlicher Küken mitgeliefert. Diese werden dann in einem gesonderten Stall mit Grünaus-

lauf gemästet und anschließend vom Legehennenhalter vermarktet.  
 ■ Der Junghennenaufzüchter übernimmt von der Brüterei auch die männlichen Tiere. Diese wachsen bei einem Aufzuchtbetrieb heran, der Hennenhalter erhält eine Rechnung für die Aufzuchtkosten und die Hähne werden im geeigneten Alter im Auftrag des Hennenhalters geschlachtet und von ihm verwertet. Hat der Legehennenhalter keine eigene Verwertung, könnte dies ebenfalls der Junghennenaufzüchter übernehmen. Dann würde der Wert des Lebendlöses mit den Aufzuchtkosten verrechnet. Der Junghennenaufzüchter fungiert als Dienstleister für den Legehennenhalter in Sachen Bruderhahnaufzucht.  
 ■ Der Legehennenhalter kauft seine Bio-Junghennen in einem anderen EU-Land, in dem andere Tierschutzgesetze gelten. Bioland-Betriebe dürfen dies nicht ohne weiteres, sie brauchen eine gebührenpflichtige Ausnahmegenehmigung, falls Bioland-Junghennen nicht ausreichend verfügbar sind.

## Eierpreis muss steigen

Die Eierkalkulation ändert sich durch die Rechtslage erheblich. Die Eiervermarktung muss die bisher nicht kostendeckende Bruderhahnmast subventionieren. Dem Eiererzeuger entstehen Kosten entweder für die delegierte Mast oder für die Einrichtung einer eigenen Mast der Hähne. Die Aufzucht- und Schlachtleistungen der Hähne aus Legelinien können nicht mit der Mast- und Verwertungsseignung gängiger Öko-Masttiere konkurrieren. Wenn Legehybriden verwendet werden, entstehen je nach Herdengröße zwei bis fünf Cent Mehrkosten je Ei, so eine Schätzung der

FOTOS: BRUDERTIERINITIATIVE DEUTSCHLAND (2)

## → Convenience läuft gut Bruderhahnkonzepte auf dem Markt

Bio-Landwirte wie auch Großhändler mit einem ganzheitlichen Anspruch haben sich bereits vor Jahren auf den Weg gemacht, die Brüder der Legehennen ebenfalls zu verwerten. 2012 entstand die Bruderhahn Initiative Deutschland (BID), Bioland und Demeter haben 2015 gemeinsam die Ökologische Tierzucht gGmbH (ÖTZ) gegründet.

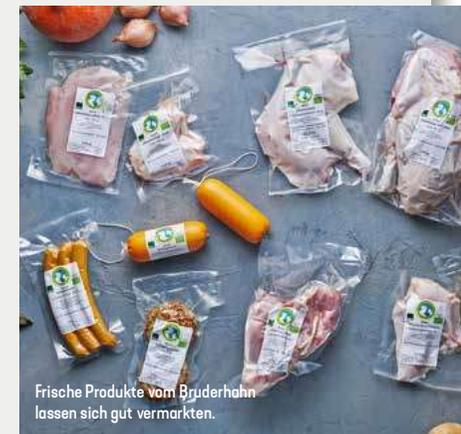
Doch wie ist es um den ganzheitlichen Anspruch der Bio-Kunden bestellt? Insgesamt verzehrte im Jahr 2019 jeder Deutsche 236 Eier. In dieser Zahl hat das statistische Bundesamt Schaleneier und verarbeitete Produkte sowie Importe zusammengefasst. Demnach wäre es angemessen, wenn jeder Bio-Konsument jährlich einen Bruderhahn und eine Suppenhenne verpeist. Doch der Weg dorthin ist noch weit.

Vermutlich werden nur fünf Prozent der Bio-Eier im Einzelhandel ohne Kükenböden erzeugt. Dies schätzt Leo Frühschütz, der die Zahlen für das Magazin der Bio-Messen kritisch unter die Lupe genommen hat. Im Bioland-Verband ist die Relation günstiger, berichten Mitglieder des Bioland-Bundesfachausschusses Geflügel. Bioland-Geflügelberater Dr. Friedhelm Deerberg schätzt, dass für bis zu 25 Prozent der erzeugten Bioland-Eier auch Bruderhähne aufgezogen werden. In Süddeutschland, wo Eierpackstellen die Bruderhahnaufzucht vorantrei-

ben, indem sie auch für die Fleischvermarktung sorgen, reichen Schätzungen bis zu 50 Prozent Anteil am Bioland-Eiermarkt.

Demeter-Bauern sind dazu verpflichtet, alle Hähne aufzuziehen. Das gilt auch für die 40 Landwirte, die der Brudertier Initiative Deutschland (BID) angeschlossen sind. Für die BID und die ÖTZ engagiert sich seit Herbst 2019 Lisa Minkmar bundesweit für die Vermarktung von Bruderhahnfleisch. Sie berichtet, dass vor allem verarbeitete Produkte sehr gefragt sind. Bei Wurst im Glas, Salami oder anderen Convenience-Produkten übersteige die Nachfrage das Angebot deutlich. Schwieriger sei es hingegen, frische, ganze Bruderhähne und TK-Ware zu verkaufen. Dies könne im Hofladen anders sein, sagt sie. Dort gelingt die Kundenansprache besser und die Kalkulation gehe mit verbraucherfreundlicheren Preisen auf.

Es besteht aber am Öko-Markt erheblicher Handlungsbedarf. Minkmar rechnet damit, dass die Zahl der Hähne, die zu vermarkten



Frische Produkte vom Bruderhahn lassen sich gut vermarkten.

sind, sprunghaft ansteigt, sobald das Kükenböden verboten wird. Darum beantragen Bioland, ÖTZ und BID gemeinsam Fördergelder beim BÖLN, um diese Wertschöpfungskette zu entwickeln. ←

Brigitte Stein

Weitere Informationen:  
[www.oekotierzucht.de](http://www.oekotierzucht.de)  
[www.bruderhahn.de](http://www.bruderhahn.de)  
[www.hennengockelei.de](http://www.hennengockelei.de)  
[www.hahnenglueck.de](http://www.hahnenglueck.de)  
[www.aktion-ei-care.de](http://www.aktion-ei-care.de)

Bioland Beratung. Bei Zweinutzungsherkünften, die bisher aber nur einen sehr geringen Teil der Bioland-Geflügelhaltung ausmachen, müssen weitere Kosten- und Leistungsparameter berücksichtigt werden. Bei Bioland arbeitet eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern und Mitarbeitern jetzt intensiv daran, den Status quo in der Bioland-Junghennenaufzucht und -Bruderhahnmast zu erfassen und realistische Lösungswege zu entwickeln.

## Viele Fragen bleiben

Inzwischen gibt es eine Reihe von Betrieben im In- und Ausland, die sich in ganz unterschiedlichen Größenordnungen mit der Mast von Bruderhähnen und der Verwertung befassen. Die Branche diskutiert Fragen der tierwohlgerechten Haltung, des vorgeschriebenen Grünauslaufs, des geeigneten Schlachters, das mit den regional verfügbaren Schlachttätten zusammenhängt, und der anschließenden Verwertung. Von der Vermarktung ganzer Schlachtkörper in Direktvermarktungsbetrieben bis hin zur Verarbeitung in Geflügelfleischprodukten über mehrere Handels- und Verarbeitungsstufen – die Möglichkeiten der Verwertung sind vielfältig. Die Zukunft wird zeigen, was sich unter den verschiedenen strukturellen Voraussetzungen eignet. Nicht zuletzt wird man beobachten müssen, wie sich der Verkauf von Bruderhahnprodukten im Naturkosthandel und Lebensmitteleinzelhandel entwickelt. Ganz wichtig ist neben der tierethischen Bewertung auch der Aspekt Klimaschutz! Es gilt, die den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Produktion tierischer Lebensmittel bei der weiteren Entwicklung der Legehennenhaltung mit Bruderhahnmast zu berücksichtigen. Valide Bewertungen zur Ressourceneffizienz stehen noch aus. ←

## Ausgereifte Mobilstallsysteme

**Kombi-Mobilställe – innovativ und zeitgemäß – seit 25 Jahren!**  
 Unsere Mobilställe mit einer natürlichen Querlüftung garantieren eine optimale Frischluftzufuhr ohne Energiekosten im Einklang mit der Natur!

**WK Würdekemper mobilstall.de**

Original Mobilstallsysteme „Rundbogen“ oder „Regio“ mit ausfahrbarem Wintergarten, autark und vollmobil, auf Rädern und Kufen einsetzbar – sowie wirtschaftliche und ökologische Feststallsysteme – aus der Praxis für die Praxis!

Mehr Infos zum Original auf [www.mobilstall.de](http://www.mobilstall.de)

Würdekemper GmbH & Co. KG • 33397 Rietberg  
 Tiergartenweg 8 • Telefon 05244 7151 • [post@mobilstall.de](mailto:post@mobilstall.de)